

H U T T E N

um die Zeit,

[Als man in Paris die Erstausgabe Francois Villons zusammenstellte, wurde auf einer Burg in Franken Ulrich von Hutten geboren, der durch Temperament und Schicksale so grosse Ähnlichkeit mit ihm hat. In den Canterbury Tales Chancers würde er gute Figur machen, in den Sonetten Shakespeares auch.

Eine andere Parallele liesse sich ziehen: die zu Talleyrand. Beide wurden ~~von~~ von einem unsertimptalen Vater zum geistlichen Stand bestimmt, will sagen ihres Erstgeburtrechtes beraubt, der Franzose, weil ein Sturz vom Arm der Amme ihn unfähig zum Soldaten machte; der ~~andere~~ Deutsche, weil er, schwächlich, klein, unansehnlich, wohl kaum einen tüchtigen, den Feinden gewachsenen Ritter abgab. Beide hatten Geist und mussten suchen, was sich mit dieser brotlosen Gabe anfangen liess. Talleyrand nahm die Weiber und gelangte im Weltlichen weit. Hutten ~~brach~~ brach aus der Klosterschule in Fulda und wurde fahrender Student, Vagant, Literat - alles in allem ein Aussenseiter, der mit fünfunddreissig starb, als Opfer jener Seuche, die damals aus Amerika herüberkam und, neu wie sie war, in der ersten Zeit akut-letal verlief.

Die idealistische Geschichtsschreibung, die uns heute nicht mehr liegt, sah in Hutten den Gehilfen Luthers, den Mitbegründer der Reformation. Aber es waren weniger religiöse Motive, die ihn bewegten, und innere Kämpfe, wie sie der ~~Erzstifters~~ *Erzstifters* Mönch Luther zeitigt, findet man bei ihm nicht. Luther legte geringen Wert auf diesen Gesinnungsgenossen.

Das Ingenium Huttens war politisch. Dreihundert Jahre später hätte er eine Zeitung gegründet, als Agitator und Redner eine Partei um sich geschart; er hätte eine Bewegung entfacht und als Führer der Radikalen den herrschenden Ständen das Leben schwer gemacht - einen ~~assalle~~ *assalle* des sechzehnten Jahrhunderts mag man in ihm sehn.

Es gehört zu den Geheimnissen des geschichtlichen Geschehens, dass oft ein durchaus neuer Typ Menschentyp, dessen eigentliche Zeit erst viel später kommen wird, am Anfang der Epoche völlig ausgeformt in die Arena steigt. springt: Eine Idee ist plötzlich da und gestaltet erstmalig den Rollenträger, an dem ihr gelegen ist. So verhält es sich mit ~~Hutten~~ ^{diesem Ritter}. Vor ihm hat es in deutschen Landen keinen politischen Mann der Feder, keinen kriegsführenden Tagesschriftsteller, keinen öffentlichen Sprecher gegeben - als Hutten springt er, gewappnet mit allen Leidenschaften und allen Fähigkeiten der polemischen Dialektik, aus dem Haupt der Minerva, aus dem Schoß der Geschichte hervor.

So weicht er ein neues Zeitalter ein, das der Kämpfe um nationaler und sozialer Natur. Für einen Augenblick, nach dem Reichstag von Worms, kommt er seinem natürlichen Bundesgenossen, dem entrechteten unteren Stand, dem Bauer, ganz nah. Er unterliegt, ~~makadam~~ ^{und} als der ebenso aufsässige, aber weit engere und des Blickes fürs Grundsätzliche entbehrende Sickingen auf der Strecke bleibt, Ende des schicksalhaften Jahres 1522 flüchtet er in die Schweiz.

Hier ~~war~~ ^{wohnte}, in Basel, Erasmus, den er zu seinen Freunden rechnete - der berühmte Mann, den alle bedrängten, er möge im Kampf der Römischen und der Protestanten offene, eindeutige Partei ergreifen. Der grosse Humanist ~~we~~ weigerte sich; nicht nur weil er es mit niemand verderben wollte, sondern auch weil er es schrecklich fand, dass die Menschen wieder einmal, statt ruhig in einer Gemeinschaft zu leben, einander zerfleischten.

Draussen auf dem Platz ging Hutten, verstrickt in Diskussionen, hin und her; drinnen sass der Alte, der heisse Luft nicht vertrug, im Pelz am ungeheizten Ofen und liess den Verbannten nicht ins Haus - das Ganze ein Gleichnis für die Unvereinbarkeit der stürmischen und der bedächtigen Naturen.

Das neue ~~Immer~~ Jahr 1523 rückte vor; dem kranken, verarmten, von der Geistlichkeit beider Lager verfolgten Hutten war nicht mehr zu helfen. Zwingli ermöglichte ihm eine Kur in den kochenden Bädern von Pfäfers und wies

ihm die letzte Zuflucht an, die Ufenau im Winkel des Zürichsees. Hier legte der Ritter sich zum Sterben. Was er gedacht haben mag bei der Rückschau auf ein ^{Dasein} ~~Leben~~, das sich mehr an den Landstrassen und den Schenken, als in behäbigen Sesseln und warmen Betten abgespielt hatte - der Dichter kündigt es: er, dem gegeben ist, Vergangenes, wenn es ~~war~~ menschlich war, mit Blut zu füllen. Nur Blut kommt vom Herzen, nur Blut bringt dem Herzen nah.

Und menschlich, rein menschlich ist dieses letzte Kapitel eines heiss sich verahenden, nicht unfruchtbaren Lebens, ~~das von keiner~~ ~~keine~~ Frau zu berichten weiß. Todwände Einsamkeit ~~er~~ erhöht die Mittelmässigen; die Kämpfer macht sie zum Symbol.